

# Markt-PLAZ

Heft 25  
März 2012

## Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn

### Veranstaltungen im Sommersemester 2012

Ringvorlesung: Interdisziplinärer „Mon-Talk“ mit dem Paderborner Forschungskolleg „Ästhetisches Lernen“ zum Thema „Ästhetisch-biographische Reflexion in Lehrerbildung und Schule“  
jeweils montags, 18 (c.t.)-20 Uhr im Raum L2.202, detaillierte Informationen in Kürze unter <http://plaz.upb.de>

- 23.04.2012 „Denk-Pausen“ als Impulse zur biographischen Reflexion in Studium und Referendariat – ein praxiserprobtes Konzept zur Professionalisierung der Lehrerbildung  
Prof. Dr. Petra Büker (*Universität Paderborn*), Angelika Nitsche (*ZfSL Paderborn*)
- 07.05.2012 Literarische Biographiearbeit mit Kinder- und Jugendliteratur – theoretischer Kontext und Unterrichtsbeispiele  
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (*Universität Paderborn*)
- 14.05.2012 Spielformen des Biographischen. Künstlerisch-kuratorische Praktiken als Handlungskategorien einer Ästhetischen Bildung  
Prof. Dr. Sabiene Autsch (*Universität Paderborn*)
- 21.05.2012 Vorlesespuren in der Lesebiographie angehender Lehrer/innen  
Elke Düsing, StR' i.H. (*Universität Paderborn*)
- 04.06.2012 Das Literaturmuseum als Stätte für ästhetisch-biographische Erfahrungen  
Claudia Zajac, M.A. (*Universität Paderborn*)
- 18.06.2012 Können Kinder Kunst? Überlegungen zur biographischen Relativität eines Begriffs am Beispiel der Ausstellung „Frühling“ von Pawel Althamer: Befunde aus dem Kunstunterricht  
PD Dr. Sabine Grosser (*Universität Paderborn*)
- 02.07.2012 Spracheinstellungen angehender Lehrer/innen gegenüber Grammatik und Grammatikunterricht – berufsbiographisch erklärt  
Dr. Marina Iakushevich und Dr. Katharina Köller (*Universität Paderborn*)
- 09.07.2012 Literarische Bildung unter dem Einfluss von Kompetenzerwartungen – Ästhetik und Erfahrungsbezug in selbst erstellten ‚Lernaufgaben‘ für die Grundschule  
Prof. Dr. Claudia Vorst (*Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd*)

#### Tagung

„Wirksamkeit des erziehungswissenschaftlichen Studiums – Ergebnisse der Längsschnittstudie LEK“  
14.05.2012, 14.00 – 17.30 Uhr, Raum W3.210, Infos zu Programm und Anmeldung auf unserer Homepage

#### Angebote für Schülerinnen und Schüler:

- 02.-05.04.2012 Frühlings-Uni für Schülerinnen
- 26.04.2012 Girls' and Boys' Day
- 13.-17.08.2012 tasteMINT OWL Potential-Assessment für Oberstufenschülerinnen
- 13.-17.08.2012 Herbst-Uni für Oberstufenschülerinnen

## Mit Highscores und virtuellen Medaillen zu besserer Lehre?

Ein Pilotprojekt des PLAZ untersucht das hochschuldidaktische Potenzial von „Gamification“

Können Elemente aus Computerspielen die universitäre Lehre bereichern? Diese Frage ist Gegenstand des hochschuldidaktischen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Gamification zur motivationalen Unterstützung von Diskussionen in Blended-Learning-Szenarien“, für das die drei Bildungswissenschaftler Dr. Ulrich Wechselberger, Prof. Dr. Bardo Herzig und Prof. Dr. Niclas Schaper im Dezember 2011 mit dem Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre der Universität Paderborn ausgezeichnet wurden.

Ausgangspunkt ist die oft gemachte Erfahrung, dass interaktive Lehrformen wie Gruppenarbeit und Diskussionsmethode heute in vielen Lehrveranstaltungen kaum noch umsetzbar sind. Ursache sind wachsende Teilnehmerzahlen, die interaktive Lehrformen aus unterschiedlichen Gründen vereiteln. Dennoch bleiben sie ein unabdingbares Werkzeug der Hochschuldidaktik.



Foto (Universität Paderborn, Patrick Kleibold): Fünf Projekte werden mit insgesamt 150.000 Euro gefördert. 1. Reihe von links: Dr. Gudrun Oevel, Leiterin des IMT, Jun.-Prof. Dr. Katrin Temmen, Teresa M. Behr, Dr. Sigrid Behrent, Prof. Dr. Dorothee M. Meister und Andrea Zoyke. 2. Reihe von links: Prof. Dr. Niclas Schaper, Ronald Petrlic, Prof. Dr. Bardo Herzig, Dr. Ulrich Wechselberger, Jun.-Prof. Dr. Christoph Sorge, Prof. Dr. Dennis Kundisch und Prof. Dr. Johannes Magenheim

Mitunter werden sie daher aus dem überfüllten Präsenzphasen in die Lehrveranstaltung begleitende Online-Plattformen ausgelagert. Mit solchen Blended-Learning-Ansätzen lassen sich jedoch nicht alle Probleme lösen: So verhalten sich die Teilnehmenden in den Online-Bereichen meist passiv, wodurch die angestrebten Diskussionen nur schleppend in Gang kommen und oberflächlicher geführt werden. Weiterhin sind unerfahrene Studierende nicht immer in der Lage, die Beiträge von Kommilitoninnen und Kommilitonen hinsichtlich ihrer fachlichen Qualität einzuschätzen. Dies erschwert es ihnen, in der Vielfalt der Forenbeiträge „die Spreu vom Weizen zu trennen“. Und schließlich mangelt es an Funktionen, die es den ohnehin stark ausgelasteten Lehrenden ermöglichen, Interventionsbedarfe im Forum nach Dringlichkeit filtern und die Forenbetreuung somit effizient gestalten zu können.

Im Zuge des Pilotprojekts werden exemplarisch zwei Präsenzveranstaltungen um Online-Diskussionsforen erweitert, wobei die genannten Probleme mittels sogenannter Gamification-Elemente behoben werden sollen. Gamification umschreibt einen aktuellen Trend, bei dem bestimmte Angebote zu Motivationszwecken mit Computerspielelementen angereichert werden. So existieren beispielsweise Internetseiten, die ihre Besucher für ihre regelmäßigen Besuche und Empfehlungen mit virtuellen Medaillen belohnen oder Diskussionsforen, in denen die Mitglieder für ihre Beiträge Punkte erhalten, um die sie auf Bestenlisten miteinander wettstreiten. Im Pilotprojekt sollen derartige Gamification-Elemente die Studierenden dazu animieren sich in den Online-Bereichen der Lehrveranstaltungen zu engagieren. Passives Online-Verhalten soll auf diese Weise reduziert werden. Weiterhin erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Beiträge von Kommilitoninnen und Kommilitonen hinsichtlich ihrer Qualität zu bewerten. So erhalten unerfahrene Studierende zum einen Anhaltspunkte, die ihnen die Einschätzung der Beitragsqualitäten erleichtern. Da zudem gute Beiträge mit entsprechenden Gamification-Elementen belohnt werden, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit motiviert werden, sich beim Verfassen von Beiträgen hohe Qualitätsstandards zu setzen. Und schließlich geben die Beitragsbewertungen den Lehrenden Aufschluss darüber, an welchen Stellen des Online-Bereichs Interventionsbedarf herrscht und wo die Aufmerksamkeit der Lehrenden besonders nötig ist: So weisen niedrige oder breit streuende Wertungen auf jene Beiträge hin, die von minderer Qualität sind oder bei deren Einschätzung die Studierenden einander uneins sind.

Das Pilotprojekt wird im Sommersemester 2012 in zwei kulturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen durchgeführt und ausgewertet. Die Arbeiten umfassen die didaktische Konzeption, die technische prototypische Implementierung und die wissenschaftliche Begleitforschung. Erste Ergebnisse werden zum September 2012 erwartet. Im Erfolgsfall wird die Ausdehnung auf weitere Lehrveranstaltungen angestrebt.

(Autor: Dr. Ulrich Wechselberger)

### Interkulturelle Kompetenzen als Chance

Leben ist Vielfalt  
Jeder ist willkommen



#### Netzwerk für Lehramtsstudierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gegründet

Das Netzwerk für Lehramtsstudierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gründete sich offiziell am 30. November des letzten Jahres im Rahmen des ersten Praxistags, an dem (zukünftige) Lehrkräfte zu einer Tagung zusammen kamen. Die Koordinatorin des Netzwerks im Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Claudia Decker, betont, dass das Engagement der Beteiligten zu der schnellen Gründung des Netzwerks geführt habe. „Die Studierenden waren von Anfang an Feuer und Flamme und haben sich bereits sehr bald an die Entwicklung eines eigenen Logos gemacht. Mit der Benennung der beiden Sprecherinnen ist nun ein weiterer wichtiger Schritt gemacht.“, so Claudia Decker.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Netzwerks Lehrkräfte mit und ohne Zuwanderungsgeschichte (von links): Sabine Lotz, Julia Srdanovic (mit Elias), Stefanie Lemos, Dr. Maria Anna Marchwacka, Magdalena Can, Claudia Decker, Barbara Rodenbröcker, Anna Chichocka, Karolina Stasiak, Andreas Prieb, Kristina Heider, Wiebke Schulte, Hülya Gündogan, Thomas Reclaw, Katharina Semencuk (nicht im Bild: Teresa Brandt, Jana Tamer, Merlin Chamtchui, Levent Kedi)

Die beiden Sprecherinnen Karolina Stasiak und Kristina Heider, Lehramtsstudentinnen der Universität Paderborn, im Gespräch mit Antje Tarampouskas (wissenschaftliche Mitarbeiterin des PLAZ):

**PLAZ:** Wofür steht das Netzwerk für Lehramtsstudierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte?

**Stasiak:** Ziel des Netzwerks ist es, die eigenen interkulturellen Kompetenzen zu erkennen und zu schärfen und denen, die ohne Zuwanderungsgeschichte zum Netzwerk stoßen, die Chance zu geben, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

**Heider:** Wichtig ist es dabei, dass die angehenden Lehrkräfte sich zwar kompetent fühlen, es aber auch verstehen, wo die Grenze Ihres Einflusses liegt. Nur weil ich zum Beispiel russische Eltern habe, heißt es nicht, dass ich ein Konfliktgespräch für eine Kollegin übernehmen muss.

**Stasiak:** Die interkulturelle Kompetenz kommt ja nicht durch die Zuwanderung selbst, sondern erst dadurch, dass ich sie mir bewusst mache.

**PLAZ:** Wer ist an dem Projekt beteiligt?

**Heider:** Neben Lehramtsstudierenden, sind wir auch daran interessiert, dass Lehrende der Universität sich beteiligen, wie Dr. Maria Anna Marchwacka oder Florentin Kamta, aber auch Referendare und Referendarinnen sind herzlich willkommen.

**Stasiak:** Wir haben eine Zuständige im Netzwerk, die sich um die Lehramtsanwärter kümmert, das ist Julia Srdanovic. Auf Regionalebene vertritt uns Andreas Prieb.

**PLAZ:** Welche Pläne haben Sie im Netzwerk?

**Stasiak:** Am 20. April von 13-14.30 Uhr wird Andreas Prieb einen Workshop geben mit dem Titel „Die Wahrnehmung der kulturellen Vielfalt im Schulalltag“, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Anmelden kann man sich bis zum 13. April per E-Mail bei Claudia Decker (decker@plaz.upb.de).

**PLAZ:** Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für das Netzwerk.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei den beiden Sprecherinnen.

#### Kontaktpersonen:

Kristina Heider

E-Mail: kristina\_heider@web.de

Tel.: 0176-99399309

Karolina Stasiak

E-Mail: karolina-stasiak@gmx.de

Tel.: 0152-05336134



Die beiden Sprecherinnen des Netzwerks v.l.: Kristina Heider und Karolina Stasiak

## Lehramtsstudierende erwerben pädagogisches Professionswissen

### Ergebnisse der Längsschnittstudie LEK zur Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen Lehrerausbildung

Von der Lehrerausbildung wird erwartet, dass sie zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf ihren Beruf vorbereitet. Doch was lernen angehende Lehrkräfte wirklich? Welches berufsbezogene pädagogische Wissen, das als kognitive Komponente professioneller Kompetenz betrachtet werden kann, eignen sich angehende Lehrkräfte im Rahmen ihrer Ausbildung nachweisbar an?

Diesen Fragen geht - als Ergänzung zur internationalen Vergleichsstudie TEDS-M 2008 für angehende Mathematiklehrkräfte - die Studie Längsschnittliche Erhebung pädagogischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden (LEK) nach. Mit einem in der Vergleichsstudie entwickelten Test zur Erfassung von pädagogischem Unterrichtswissen und einem im Rahmen des SPEE-Projektes des PLAZ entwickelten Instruments zur Erfassung von bildungswissenschaftlichem Wissen wurde das pädagogische Professionswissen angehender Lehrkräfte in der ersten Phase der Lehrerausbildung erhoben. Mit einer Längsschnittstichprobe von Lehramtsstudierenden von vier deutschen Universitäten, die im ersten und vierten Semester getestet wurden, wird außerdem der Einfluss individueller und institutioneller Faktoren analysiert. Die LEK-Studie liefert empirisch fundierte, bislang fehlende Erkenntnisse zur Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen Lehrerausbildung sowie zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte im Bereich der Pädagogik, die nun in einer Publikation zusammengefasst wurden.

Dieser Band dokumentiert den theoretischen Rahmen der LEK-Studie, das Design und die Instrumente der Untersuchung sowie zentrale Ergebnisse. Neben differenzierten Aussagen zum Erwerb von pädagogischem Professionswissen durch die angehenden Lehrkräfte erfolgt eine umfassende Darstellung ihrer Lernvoraussetzungen bei Eintritt in das Studium sowie ihrer erziehungswissenschaftlichen Lerngelegenheiten. In vertiefenden Analysen werden der Einfluss individueller und institutioneller Faktoren auf den Wissenserwerb untersucht sowie das Verhältnis von Wissen und selbsteingeschätzter Kompetenz bestimmt.



Johannes König  
Andreas Seifert  
(Hrsg.)

### Lehramtsstudierende erwerben pädagogisches Professionswissen

Ergebnisse der Längsschnittstudie LEK  
zur Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen  
Lehrerausbildung

WAXMANN

Literaturhinweis: König, J. & Seifert, A. (Hrsg.) (2012). Lehramtsstudierende erwerben pädagogisches Professionswissen. Ergebnisse der Längsschnittstudie LEK zur Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen Lehrerausbildung. Münster: Waxmann.

**Johannes König** ist Professor für Empirische Schulforschung, Schwerpunkt quantitative Methoden, an der Universität zu Köln.

**Andreas Seifert** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) der Universität Paderborn.

## Überreichung einer Festschrift an Prof. em. Dr. Hans-Dieter Rinkens



Prof. em. Dr. Hans-Dieter Rinkens bei der Überreichung der Festschrift „Kompetenzorientierung in Schule und Lehrerbildung“

In einem feierlichen Rahmen wurde Prof. em. Dr. Rinkens am 25. November 2011 eine Festschrift überreicht. Anlass war seine Emeritierung im letzten Jahr nach 37 Jahren an der Universität Paderborn.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber Prof. Dr. Katja Eilerts (Freie Universität Berlin), Dr. Annegret Helen Hilligus (PLAZ, Universität Paderborn), Prof. Dr. Gabriele Kaiser (Universität Hamburg) und Prof. Dr. Peter Bender (Institut für Mathematik, Universität Paderborn) ehrten mit der Schrift Rinkens' Wirken im Rahmen der Reform der Lehrerbildung, das deutschlandweit Anerkennung findet.

**Literaturhinweis:** Eilerts, Katja/ Hilligus Annegret Helen/ Kaiser, Gabriele/ Bender, Peter (Hg.): Kompetenzorientierung in Schule und Lehrerbildung. Perspektiven der bildungspolitischen Diskussion, der Bildungsforschung und der Mathematik-Didaktik. Festschrift für Hans-Dieter Rinkens. (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung, 15) Berlin: Lit 2011.